

Verhindert
oder sommers



Schnappschuß auf

Man kann als
langer Sohn der
Kopie schreien, ab
Rein! Es läuft in
die deutsche Antie
nen das Interesse
meist, die ihr er
lich haben oder
gern hingeben.
Der Schreiber
das etwas länger
lagten Films ist
den Filmstreifen
zu haben. Gewis
aber, ich hab mit
der Dorteilerin a
haben! Mein W
huhung! Aus!
Man soll eben
müßig sein. Al
man sich keine
um auszuweisen
einfach auf den
Tingen auf den
über etwas nach
lich. Wir immer
es macht immer
den einmal über
et die Mar, in
Arbeitslose kein
schauen Sie um
stamm haben.
Hilde-Abri-Abri
werden von led
scheinlich wäre
ein höchst unba
sorten Sande
miderstehlich die
gedrückt haben.
Der Schreiber
nach, ob man
nennen man sie
sondern kurz, l
bauch von Man
über. Es ist
schloß. Es ist
menn eine dam
suggestion, um
Jedoch, es ha
len. Frauenfein
(Entschuldigung
dann muß es A
nung trifft nicht
ist zu einfach,
Turban und d
sachten reinen
dramatischen in
fie um das No
über der mal
kumben. Der
dieser Anoten
berühmte er
Nie! Er hat n
druck gewis
Er kann o
Namen zu lug
wäre es nicht
Ober. „Nicht
eingegeben, d
merkin, er h
dem sich solch
Er ist sich
kann ein He
mache das d
ob Herrenhut
lich nicht!

Man kann als
langer Sohn der
Kopie schreien, ab
Rein! Es läuft in
die deutsche Antie
nen das Interesse
meist, die ihr er
lich haben oder
gern hingeben.
Der Schreiber
das etwas länger
lagten Films ist
den Filmstreifen
zu haben. Gewis
aber, ich hab mit
der Dorteilerin a
haben! Mein W
huhung! Aus!
Man soll eben
müßig sein. Al
man sich keine
um auszuweisen
einfach auf den
Tingen auf den
über etwas nach
lich. Wir immer
es macht immer
den einmal über
et die Mar, in
Arbeitslose kein
schauen Sie um
stamm haben.
Hilde-Abri-Abri
werden von led
scheinlich wäre
ein höchst unba
sorten Sande
miderstehlich die
gedrückt haben.
Der Schreiber
nach, ob man
nennen man sie
sondern kurz, l
bauch von Man
über. Es ist
schloß. Es ist
menn eine dam
suggestion, um
Jedoch, es ha
len. Frauenfein
(Entschuldigung
dann muß es A
nung trifft nicht
ist zu einfach,
Turban und d
sachten reinen
dramatischen in
fie um das No
über der mal
kumben. Der
dieser Anoten
berühmte er
Nie! Er hat n
druck gewis
Er kann o
Namen zu lug
wäre es nicht
Ober. „Nicht
eingegeben, d
merkin, er h
dem sich solch
Er ist sich
kann ein He
mache das d
ob Herrenhut
lich nicht!

Man kann als
langer Sohn der
Kopie schreien, ab
Rein! Es läuft in
die deutsche Antie
nen das Interesse
meist, die ihr er
lich haben oder
gern hingeben.
Der Schreiber
das etwas länger
lagten Films ist
den Filmstreifen
zu haben. Gewis
aber, ich hab mit
der Dorteilerin a
haben! Mein W
huhung! Aus!
Man soll eben
müßig sein. Al
man sich keine
um auszuweisen
einfach auf den
Tingen auf den
über etwas nach
lich. Wir immer
es macht immer
den einmal über
et die Mar, in
Arbeitslose kein
schauen Sie um
stamm haben.
Hilde-Abri-Abri
werden von led
scheinlich wäre
ein höchst unba
sorten Sande
miderstehlich die
gedrückt haben.
Der Schreiber
nach, ob man
nennen man sie
sondern kurz, l
bauch von Man
über. Es ist
schloß. Es ist
menn eine dam
suggestion, um
Jedoch, es ha
len. Frauenfein
(Entschuldigung
dann muß es A
nung trifft nicht
ist zu einfach,
Turban und d
sachten reinen
dramatischen in
fie um das No
über der mal
kumben. Der
dieser Anoten
berühmte er
Nie! Er hat n
druck gewis
Er kann o
Namen zu lug
wäre es nicht
Ober. „Nicht
eingegeben, d
merkin, er h
dem sich solch
Er ist sich
kann ein He
mache das d
ob Herrenhut
lich nicht!

Man kann als
langer Sohn der
Kopie schreien, ab
Rein! Es läuft in
die deutsche Antie
nen das Interesse
meist, die ihr er
lich haben oder
gern hingeben.
Der Schreiber
das etwas länger
lagten Films ist
den Filmstreifen
zu haben. Gewis
aber, ich hab mit
der Dorteilerin a
haben! Mein W
huhung! Aus!
Man soll eben
müßig sein. Al
man sich keine
um auszuweisen
einfach auf den
Tingen auf den
über etwas nach
lich. Wir immer
es macht immer
den einmal über
et die Mar, in
Arbeitslose kein
schauen Sie um
stamm haben.
Hilde-Abri-Abri
werden von led
scheinlich wäre
ein höchst unba
sorten Sande
miderstehlich die
gedrückt haben.
Der Schreiber
nach, ob man
nennen man sie
sondern kurz, l
bauch von Man
über. Es ist
schloß. Es ist
menn eine dam
suggestion, um
Jedoch, es ha
len. Frauenfein
(Entschuldigung
dann muß es A
nung trifft nicht
ist zu einfach,
Turban und d
sachten reinen
dramatischen in
fie um das No
über der mal
kumben. Der
dieser Anoten
berühmte er
Nie! Er hat n
druck gewis
Er kann o
Namen zu lug
wäre es nicht
Ober. „Nicht
eingegeben, d
merkin, er h
dem sich solch
Er ist sich
kann ein He
mache das d
ob Herrenhut
lich nicht!

Man kann als
langer Sohn der
Kopie schreien, ab
Rein! Es läuft in
die deutsche Antie
nen das Interesse
meist, die ihr er
lich haben oder
gern hingeben.
Der Schreiber
das etwas länger
lagten Films ist
den Filmstreifen
zu haben. Gewis
aber, ich hab mit
der Dorteilerin a
haben! Mein W
huhung! Aus!
Man soll eben
müßig sein. Al
man sich keine
um auszuweisen
einfach auf den
Tingen auf den
über etwas nach
lich. Wir immer
es macht immer
den einmal über
et die Mar, in
Arbeitslose kein
schauen Sie um
stamm haben.
Hilde-Abri-Abri
werden von led
scheinlich wäre
ein höchst unba
sorten Sande
miderstehlich die
gedrückt haben.
Der Schreiber
nach, ob man
nennen man sie
sondern kurz, l
bauch von Man
über. Es ist
schloß. Es ist
menn eine dam
suggestion, um
Jedoch, es ha
len. Frauenfein
(Entschuldigung
dann muß es A
nung trifft nicht
ist zu einfach,
Turban und d
sachten reinen
dramatischen in
fie um das No
über der mal
kumben. Der
dieser Anoten
berühmte er
Nie! Er hat n
druck gewis
Er kann o
Namen zu lug
wäre es nicht
Ober. „Nicht
eingegeben, d
merkin, er h
dem sich solch
Er ist sich
kann ein He
mache das d
ob Herrenhut
lich nicht!

Warum Frankreich so schnell kapituliert

„Unternehmen X“ – Entscheidender Einsatz in der letzten Phase des Feldzuges

Von Kriegsberichterstatter Lorenz Perich.
Anh (P.K.) Argentinien im Rahmen der französischen Atlantikflotte, in einem gegen englische U-Boote angelaufenen Gefechte, hat sich der „Panzerverband X“ verarmt. Tief getaucht liegen die grauen Molosse der großen deutschen Kriegsmaschinen in der prallen Mittagssonne. Auf alle Woffenrichtungen des Meeres sieht man vertieren. Meinerlei Spuren überlebender Schiffe sind mehr zu erkennen. Die dicke, trübsinnige Nebel- und Staubwolke, die von den Wogen reißend entseht, in ihrer blauen, drohenden Düsternis vermitteln diese gepanzeren und motorisierten Formationen einen unermesslichen Eindruck deutscher Kraft und moderner Kriegsführung.

Anteilhaft ist die Geschichte dieses Verbandes, die heute, rund drei Wochen nach dem französischen Atlantikflotte, erzählt werden kann. Die französische Regierung, die nach Bordeaux geflüchtet war, schenkte noch immer zwischen den zwei Möglichkeiten des flüchtigen Entlassens oder der völligen Vernichtung. Da entschloß sich die deutsche Heeresführung, neue Kräfte in den Kampf zu werfen, um eine möglichst schnelle Entscheidung zu erlangen.

Es war um die Zeit, als die deutschen Divisionen sich an der Westfront zu überdrehen. Die französische Regierung, die nach Bordeaux geflüchtet war, schenkte noch immer zwischen den zwei Möglichkeiten des flüchtigen Entlassens oder der völligen Vernichtung. Da entschloß sich die deutsche Heeresführung, neue Kräfte in den Kampf zu werfen, um eine möglichst schnelle Entscheidung zu erlangen.

Während Frankreichs Reichsmaterial reißend verbraucht war, verließ Deutschland selbst in dieser letzten Phase des Krieges noch überflüssige Kräfte. Junge aktive Einheiten wurden in kürzester Zeit zu einer Stoßtruppe formiert und sollten als Panzertruppe durch Südfrankreich an die Atlantikflotte vorstoßen. Allgemeine Richtung: Bordeaux, der demoralisierte Sitz der französischen Regierung. Es handelte sich um im Vollenkriege erprobte Truppen, an deren Köpfen selber weiter geteilt und geschult worden war. Sie stellten eine Elitegruppe dar, wie sie nur ein selbständiges empfindendes und technisch bewandertes Volk wie das deutsche aufstellen in der Lage ist.

Tolltes Tempo

Es kam auf große Schnelligkeit an. In knapp zwei Tagen sollte diese Kampftruppe aus der Heimat auf die Schlachtfelder Nordfrankreichs. Ausgesuchte Nachrichten erhielten die schweren deutschen Panzer ohne nennenswerte Rannnen.

Die Räder lieferten die tiefen Kriegsmaschinen die Höhen der Truppen hinauf und hielten in tollem Tempo in der Zister hinsten. Dampf stieg aus den Schornsteinen ihrer Motoren in den verlassenen nordfranzösischen Städten und Dörfern. Die Ruhepausen waren kurz, die Nächte ebenso. Immer stärker wurde auf das Tempo gedrückt, denn die jungen Regimenter drängten darauf, an den Feind zu kommen und ihn endgültig aus dem Felde zu schlagen. Eine Goliath ging es chemin des Dames vorbei, den alten und neuen Schlachtfeldern im Rahmen um Seiffens. Dann rasselten die schweren deutschen Panzer durch Paris, das Seine-Fluss entlang und am Eiffelturm vorbei, immer näher an den Feind heran.

Endlich im Operationsgebiet

Bei Tours an der Loire erreichte der Kampfverband endlich sein eigentliches Operationsgebiet. Und nun sollte ein kriegerisches Geschehen ab, das vollkommen den Erwartungen entsprach, die man auf deutscher Seite in dieses Unternehmen gesetzt hatte. Mit ihren gepanzenen Bucht stießen die gepanzeren und motorisierten Einheiten in die bereits furchtbar ausgeräumten französischen Linien hinein. Die deutschen Divisionen waren in holla unangefochtenen Marsch befähigt, wichen nach den Seiten und den letzten noch offenen Räumen aus. Unerbittlich schritt der Tod über Frankreichs Straßen. Die vom deutschen Heere auf höchste entwickelte Taktik der Panzertruppe feierte größte Triumphe.

Etwa Mitte Juni lag der Stab des Kampfverbandes in der Gegend von St-Maure. Bereits jetzt war man sich klar darüber, daß bei dem raschen Rückzug des Gegners und der schnell nachlassenden Stärke seines Widerstandes nicht die volle Kampfkraft dieser technisch und taktisch auf höchste entwickelte Einheiten in Anspruch genommen zu werden brauchte. Man bedauerte es, daß die richtige Gelegenheit zur vollen Ausnutzung der Kampfkraft der Panzertruppe nicht auf die Schnelligkeit kam es nach an. Durchziehen und einfallen, der moralisch erschütterte Gegner ergab sich dann meistens von selbst. In die Schlußphase gingen die Gefangenen ein.

Verschiedentlich wurde über das hereinbrachte Tagesziel hinweggeschaut, daß der Panzertruppe die Räder hatte, gleichen Schritt zu halten. Indessen, die Panzer, diese Giganten des modernen Krieges, wukten sich stets zu helfen. Unmöglich tauchten sie nach Lieberrennung der nur noch dünnen französischen Kampftruppen in der Provinzialstädten Südfrankreichs auf, hielten vor den Panzern und übernahmen bis zum letzten Tropfen den vorhandenen Vorrat. Der Kampftruppe war es infolge der Schnelligkeit des deutschen Vorrückes nicht mehr möglich, diese Vorräte zu vernichten.

Die Richtung des deutschen Panzerdurchstoßes ging nun schief nach Südwest. Das Wort „Friedensverhandlungen“ war zwar schon mehrmals gefallen, die französische Haltung blieb aber weiterhin hart. Es kam darauf an, möglichst schnell Bordeaux zu erreichen. Die Gefangenen zählten nun hundert. Ebenso die Zahl der Überlebenden. In unermesslichen Danksagen gegen die Soldaten der „Grande Nation“, Weine, Schokolade und Gelbe. Auf deutscher Seite machte man sich gar nicht mehr die Mühe, sie einzeln gefangenzunehmen. Die Gefangenen wurden hundert um hundert in Gruppen nach hinten zur nachfolgenden Infanterie zu bringen. Es war ein militärischer Zusammenbruch ohne Ausmaß und ohne Beispiel in der Geschichte.

Bei Barthelemy machten die Franzosen noch einmal ernsthaft den Versuch, den deutschen Vorrück an die Subatlantische aufzuhalten; aber gegen den förmlichen Einmarsch der deutschen Panzerkräfte war kein Braut gewachsen.

Furchtbares nächstliches Erlebnis

Die Atlantikflotte wurde oberhalb Bordeaux in Höhe von Madofort erreicht. Bei der Einnahme von Madofort spielte sich noch einmal ein Kampfgeschehen ab, das in geradezu klassischer Weise das Zusammenstoßen zwischen Luftwaffe und Panzerverband offenbarte. Hier zeigte sich deutlich die Wirkung der nach neuen Prinzipien angewandten Mittel des totalen Krieges: der Panzertruppe und der Luftwaffe. Die schnelle und richtige Anwendung dieser beiden mächtigen Kampfmittel entschied auch diese letzte Phase des Feldzuges in Frankreich, den Vorrück auf Bordeaux.

An einer hellen Sommernacht bombardierte die deutsche Luftwaffe in einem Großangriff den für die französische Kriegsführung äußerst wichtigen Flugplatz Madofort. Die Wirkung war verheerend. Flugplatzanlage, die großen Hallen und Kasernegebäude wurden vollkommen zerstört, annähernd hundert Land- und Marineflugzeuge vernichtet. Die französischen Verteidiger hatten sich noch nicht von dem nächtlichen Schrecken erholt, da rückte bereits in der Frühe des folgenden Tages die deutsche Panzertruppe in Madofort ein. Richtig verblüfft und außerstande, Widerstand zu leisten, ließ die französische Wache die deutschen Panzer auf das soeben bombardierte Flugfeld rollen.

Durch das furchtbare nächste Erlebnis waren die Franzosen so erschüttert, daß sie ohne Widerstand sich

den eindringenden deutschen Panzertruppen ergaben. Mehrere Eisenbahnzüge mit Munition und riesigen Vorräten wurden erbeutet.

Immer näher rückten die deutschen Panzertruppen an Bordeaux heran. Schließlich entschloß sich die französische Regierung, das unter der Drohung des schnellen deutschen Vorrückes zur Annahme der Waffenstillstandsbedingungen. Während die entscheidenden Verhandlungen geführt wurden, rückten die deutschen Einheiten bis auf wenige Kilometer an Bordeaux heran.

Das „Unternehmen X“ war reißend geglückt: die Panzerkampfgruppe hatte ihre Aufgabe, bischuell auf

6 160 000 Zentner Ware versenkt

in drei Tagen – Dabei steht der Hauptkampf gegen England noch bevor

Anh Berlin, 31. Juli.

Deutsche U-Boote und Flugzeuge führen Schlag auf Schlag gegen die Flotte Englands, gegen die Küstungszentren und Befestigungen der Insel. Jeder Tag versenkt wertvolle Waren, Lebensmittel aus Leberie, in denen in den Städten des Landes bereits Mangel herrscht, können die empfindliche Lücke nicht mehr schließen.

Wenn man bedenkt, daß die Seemächte noch nicht zum Hauptkrieg gegen England ausgebrochen haben, so gewinnen die Seemachtberichte von den empfindlichen Tonnageverlusten besondere Bedeutung. Da lesen wir z. B.:

Am 26. 7. 1940 von 63 000 Brutto-Registertonnen, am 27. 7. 1940 von 97 295 Brutto-Registertonnen, am 28. 7. 1940 von 60 000 Brutto-Registertonnen für England verlorengegangenen Schiffsrumpf. Man muß sich vorstellen, welche Warenmengen diese Tonnageverluste in sich schließen, um zu erkennen, wie schnell dadurch den Briten heute bereits flargemacht wird, wohin ein Vorrück über das Schicksal eines Schiffes etwa 140 v. G. der Brutto-Registertonnen beträgt.

Flar erheblich: Die Registertonnen entspricht einer Größe von 2,88 Kubikmeter, und ist von Brutto-Registertonnen die Rede, so meint man damit die Vermessung des gesamten Schiffsrumpfes einschließlich der Wachen, Wohn- und Betriebsräume. Reicht man das Gewicht der Beladung, der Wachen, der Betriebs- und Proviantvorräte ab und rechnet man außerdem die notwendigen Lebensnotwendigkeiten als laubereichen Raum, so findet man, daß die Substanz eines Schiffes etwa 140 v. G. der Brutto-Registertonnen beträgt.

Ein Schiff von 1000 Brutto-Registertonnen kann also etwa 1 400 Tonnen Waren verladen. Jeder Tonnageverlust dieser Größe wurde die Vernichtung feindlicher oder dem Feinde dienlicher Tonnage in den drei erwähnten Tagen neben dem Verlust der wertvollen Schiffe die Versenkung von 385 000 Tonnen oder 6 160 000 Zentner Ware bedeuten.

Zum Landtransport dieser Mengen wären 342 Güterzüge von etwa je zwölf Waggons nötig, wobei die Lade-

Bordeaux vorzustößen, glänzend erfüllt. Die Kampfgruppe wäre in der Lage gewesen, einen vielfach stärkeren Widerstand zu brechen, als sie ihn jemals angetroffen hat. Vielleicht – so hoffen die Männer der Gruppe im Inneren ihres Herzens – haben sie noch einmal andernorts Gelegenheit, die alles niederbrechende Aenderkraft ihrer Waffe noch deutlicher unter Beweis zu stellen. Die vier Prinzipien des Panzerkampfes: Schnelligkeit der Bewegungen, Heberausführung, Woffnung der Kräfte und enge Zusammenarbeit mit den Luftkräften haben auch diese letzte große Aktion des französischen Feldzuges zum schnellsten Erfolg geführt.

Die englische Propaganda sieht sich genötigt, zu den letzten deutschen Schnellbooten etwas zu sagen. Zur Verhöhnung gibt Reuters bekannt, es bestiehe „Grund zu der Annahme, daß die britische Admiralität eine Gegenmaßnahme gefunden“ habe. Ein Marineoberständer, der im Londoner Rundfunk ebenfalls über die „Moskitos der Meere“, wie er die Schnellboote nannte, sprach, war etwas vorsichtiger und meinte bezweifelnd, es müßte ein Mittel gefunden werden.

„Moskitos der Meere“

Britischer Vortanz um unsere Schnellboote

Berlin, 31. Juli.

Die englische Propaganda sieht sich genötigt, zu den letzten deutschen Schnellbooten etwas zu sagen. Zur Verhöhnung gibt Reuters bekannt, es bestiehe „Grund zu der Annahme, daß die britische Admiralität eine Gegenmaßnahme gefunden“ habe. Ein Marineoberständer, der im Londoner Rundfunk ebenfalls über die „Moskitos der Meere“, wie er die Schnellboote nannte, sprach, war etwas vorsichtiger und meinte bezweifelnd, es müßte ein Mittel gefunden werden.

Sorgenlos flückte Reuters fest: „Diese Schnellboote können beträchtlichen Schaden anrichten, auf Grund ihrer Schnelligkeit und der Gefahr, die sie für größere und kleinere Seetransporte darstellen. In den Tagen von Dänischen hatten die Deutschen wahrscheinlich die beste Gelegenheit, diese Schnellboote einzusetzen. Dies geschah auch mit einem Erfolg. Bei der Evakuierung von Dünkirchen waren die britischen Schiffe gezwungen, Kanäle durch die Minenfelder zu benutzen, und sie waren fast zu durchdrungen, als wenn sie sich in Strakenbahnen befunden hätten. Alle diese Bedingungen waren ideal für den heimlich herankommenden Feind.“

Nach diesem bescheidenen Einleitungsbericht schickte Reuters, um die Wirkung dieser Nachricht abzumildern, hinzuzufügen, selbstverständlich seien die Ergebnisse der letzten Angriffe für die Deutschen enttäuschend gewesen. Was für ein propagandistischer Eiertanz! Eben noch die Schiffe „beträchtlich“, und im nächsten Satz sind sie „enttäuschend“. Aber der Widerstand ist sich selbst. Die britischen Schiffe waren tatsächlich enttäuscht, nämlich für die Engländer. Uns genügt, daß die tapferen Schnellboote viele Geleitzüge vertrieben und Sehtausende von Brutto-Registertonnen in die Tiefe schickten.

Churchills Kriegsschuld

Eine französische Zeitung liefert einen neuen Beweis

Genf, 31. Juli.

Die „Action Francaise“ vom 28. Juli bringt unter der Überschrift: „Die Wunden Churchills den Krieg vorbereiten“ die nachdrückliche Schilderung der in Marseille erscheinenden Zeitung „Sennepore“ vom 8. Juli zum Abdruck. Darin erzählt der Journalist Paul Varlatier, was ihm eine gutunterrichtete Persönlichkeit von den Anträgen Churchills zur Entfesselung des Krieges mitteilte.

Varlatier unterläßt es jedoch, diese Persönlichkeit zu nennen und gibt auch nicht an, wann und wo ihm die Mitteilung gemacht wurden. Varlatier berichtet folgendes:

Im Januar 1939 befanden sich Winston Churchill und der damalige polnische Minister des Auswärtigen Beck, eine sehr beunruhigende Persönlichkeit, die teilweise die deutsche, teilweise die französische englische Karte spielte, in Arien an der Riviera, wo sie häufige Beratungen miteinander pflegten. Diese Herren bemühten sich darum, den Krieg zwischen dem Reich und Italien auf der einen und Frankreich und England auf der anderen Seite unermesslich zu machen, und scheuten sich nicht, ihre Gefühle in dieser Absicht zu äußern.

Im 11. Januar 1939 gab eine sehr distanzierte Dame von hohem Intelligenz von jenseits des Kanals auf ihrer schönen Yacht Kapoule der dortigen ausländischen Kolonie ein Frühstück.

Auch Churchill war anwesend. Obwohl er damals nicht der Regierung seines Landes angehörte, äußerte er nicht, in überaus lebhaftem Geist eine Erklärung über den Krieg abzugeben. Er sagte: „Wir werden mit Deutschland Krieg führen.“

Seine Gastgeberin, deren hohes politisches Verständnis von allen ihren Freunden gerühmt wurde, antwortete ihm: „Wie können Sie etwas Derartiges sagen. Sie sind nicht bereit. Wie können Sie den Krieg ins Auge fassen!“

Churchill antwortete: „Das macht nichts. Während zweier Jahre werden wir hübsche kleine Waffner haben. Nachher werden wir durch unsere Unternehmungen den Krieg gewinnen.“

Wenn seine entzückte Gastgeberin dieses Gespräch nicht weiter fortsetzte, so war der Grund, daß sie durch die Pflichten der Gastgeberin davon abgehalten wurde. Aber einige Tage später bezeugte sie von neuem dem englischen Staatsmann in einem Schloß, das ebenfalls einer ausländischen Persönlichkeit gehörte, Churchill kam für seine Erklärungen über den Krieg zurück und erregte die diesem verfallenen Einwände seiner früheren Gastgeberin aus: „Der Krieg! Was auch immer sei, so werden wir ihn führen. Es wird schreckliche Waffner geben, aber wir werden ihn gewinnen.“ – Kommentar überflüssig!

Englands Waise muß fallen!

Der anmaßende englische „Schiedsrichter“ gehört auf die Anklagebank

Berlin, 31. Juli.

England, das sich in scheinbar Weise zum Schiedsrichter der Weltmoral ernannt hat, adter im internationalen Einverständnis, wie das Reich, nur dann, wenn ihm das „medienmächtige Reich“ aus dem feigen Hebelial auf die „Almat“ erinnert, den überhöht die Erweiterung des Schiedsrichters englischen Kräfte nicht fonderlich.

England macht sich unter Ausnutzung des kurzen Gedächtnisses vieler Menschen an, über die Moral der Welt zu Gericht zu sitzen. Es ist daher eine historische Aufgabe, immer wieder darauf hinzuweisen: Ein Volk mit einem derartigen Schiedsrichter, wie es die Briten aufzuweisen haben, hat nicht nur kein Recht auf irgendwelche Schiedsrichterstellung in der Welt, sondern gehört selbst auf die Anklagebank. Englands Waise muß fallen.

Abbruch der Bagreuther Krieassessivie

Vorschafter Alfieri wohnte der letzten Aufführung bei

Banreuth, 31. Juli.

Der italienische Vorschafter Alfieri wohnte am Mittwoch der Bagreuther Krieassessivie abbruchende Aufführung „Götterdämmerung“ bei. Reichsleiter Dr. Leh, der auf Verlehl des Führers die Krieassessivie organisiert und durchführte, empfing den hohen italienischen Gast und dessen Begleitung am Eingang des Festplatzes und ließ den Vorhang aufgehen. Vorschafter Alfieri gab seiner Freude Ausdruck, die in der Geschichte der Bagreuther Krieassessivie für immer als hohe Kulturtat zu verzeichnenden Krieassessivie im Kreise deutscher Arbeiter und Soldaten miterleben zu können.

Vor Beginn der Aufführung begrüßten auch Frau Winifred Wagner und Generalleutnant Alfieri Vorschafter Alfieri, in dessen Begleitung sich Professor Lemstra, Sozialattaché Ghulani und Prebischtsch Adami befanden.

Vor Beginn des dritten Aufzuges begaben sich Vorschafter Alfieri, Reichsleiter Dr. Leh, Reichsminister Dr. Brümmeler, der gleichfalls der letzten Aufführung beimaßte, mit Frau Winifred Wagner auf die Bühne. Dr. Leh übermittelte Frau Winifred Wagner, Anten-

dant Tiefen und allen auf der Bühne verfallenden Künstlern, den Mitgliedern des technischen Personals und den Bühnenarbeitern seinen herzlichsten Dank für die Durchführung der Bagreuther Krieassessivie. Vorschafter Alfieri ergriß darauf das Wort zu folgenden Worten:

„Ich bin dem Führer und Reichsleiter Dr. Leh außerordentlich dankbar, dieser letzten Aufführung der Bagreuther Krieassessivie beizuwohnen zu können, und zwar dankbar nicht nur deshalb, weil diese Vorstellung einen hohen künstlerischen Genuß für mich bedeutet, sondern weil sie auch einen überaus wichtigen Beweis der Sozialarbeit in Deutschland auch während des Krieges darstellt. Diesen Dank möchte ich auch Frau Winifred Wagner, Intendant Tiefen und seinen familiären Mitarbeitern zum Ausdruck bringen. Ich kann es verstehen, wie glücklich sich der Führer bei seinem kürzlichen einwöchigen Aufenthalt in Bagreuth gefühlt hat, diese Stunden der Erbauung und Erhebung inmitten seiner Arbeiter und Soldaten verbringen zu können. Doch ich können diesen Dank als Vorschafter des kaiserlichen Italiens und als Vorschafter unserer Sympathie und Freundschaft übermitteln kann, erfüllt mich mit besonderer Genugtuung.“

Antendant Tiefen erwiderte namens der Künstler, daß es ihnen allen ein tiefes Glück gewesen sei, für deutsche Arbeiter und Soldaten während des Krieges spielen zu dürfen.

Beförderungen in der Wehrmacht

Berlin, 31. Juli.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat befördert: mit Wirkung vom 1. August 1940:

im Heer: zu Generalleutnant: die Generale: Wagner, Weingart, Kempf, von Studum, Brennecke, von Böckmann, Freiherr von Gahlenz; zu Generalmajor: die Obersten: Brandenberger, Bernhard Friedrich, Almenbinger, Weith;

in der Luftwaffe: zu Generalleutnant: den Generalmajor: Wedde, zu Generalmajor: die Obersten: Dr. Anauß, Schuber, Ruffa, Spruner von Merz, Freiherr Rudi von Collenberg.

Die „Deklaration von Sabanna“

Vorbehalte Argentinien und Guatemalas in der Frage der europäischen Kolonien

Anh Sabanna, 31. Juli.

Die Konferenz der amerikanischen Außenminister nahm in der Diskussion am Montag eine Reihe von Entschlüssen an. An erster Stelle steht die sogenannte „Deklaration von Sabanna“, die sich mit der Frage der europäischen Kolonien in Amerika befaßt. Hierin wird unter Anwendung der bekannten Argumentationen erklärt, daß, wenn Inseln oder Gebiete in Amerika, die jetzt im Besitz nichtamerikanischer Nationen sind, in die Gefahr geraten, Gegenstand von Gebietskauf oder Souveränitätswechsel zu werden, die amerikanischen Nationen „im Hinblick auf das dringende Gebot der kontinentalen Sicherheit“ und unter Verpflichtung der Wünsche der Einwohner dieser Gebiete unter bestimmten Bedingungen eine vorläufige Verwaltung einrichten können.

Hierzu beschloß die Tagung, einen Notstandsaustritt zu schaffen, der auf je einem Vertreter der amerikanischen Republiken beruht. Die Ernennung der Vertreter sollen baldmöglichst vorgenommen werden. Falls es sich vor Inkrafttreten des auf dieser Tagung beschlossenen Abkommens als notwendig erweisen sollte, die Vertragsbestimmungen anzuwenden, um den Frieden in Amerika zu sichern, so soll der Austritt die Verwaltung der fraglichen Gebieten im Sinne der Bestimmungen der Konferenz übernehmen. Sobald der Vertrag in Kraft tritt, sollen die Funktionen des Ausschusses auf eine „interamerikanische Kommission für territoriale Verwaltung“ übertragen werden. Sollte die Notwendigkeit einer sofortigen Erweiterung von Notmaßnahmen so dringlich werden, daß Zustimmung und Beschlußfassung des Ausschusses nicht abgewartet werden können, so hat jede amerikanische Republik das Recht, allein oder mit anderen amerikanischen Republiken in einer Weise vorzugehen, die zur Verteidigung des eigenen Landes oder des amerikanischen Kontinents notwendig ist.

Der Vertreter Argentinien gab zu Protokoll, daß diese Deklaration sich nicht auf die Kolonialinseln bezieht, da diese Inseln Teile des argentinischen Gebietes seien und zur argentinischen Souveränität gehörten. Er stellte ferner fest, daß die Unterzeichnung dieser Erklärung in keiner Weise die verfassungsmäßigen Befugnisse der argentinischen Regierung beeinträchtigt. Einen gleichen Vorbehalt machte der Vertreter Guatemalas hinsichtlich des Belize-Gebietes (Britisch-Honduras).

Weiter wurde eine „Konvention“ beschlossen, welche die gleiche Frage im einzelnen behandelt. Eine andere Entscheidung betrifft die „Tätigkeit, die vom Ausland gegen einheimische Einrichtungen gerichtet wird“. Diese Entscheidung erklärt, sollte der Friede irgendeiner amerikanischen Republik durch eine solche Tätigkeit bedroht werden, dann werden, falls der betroffene Staat das wünscht, die amerikanischen Regierungen miteinander beraten. Jede Republik wird aber in diesen Dingen individuell vorgehen.

Die Entscheidung über „interamerikanische wirtschaftliche und finanzielle Zusammenarbeit“ hat zum Ziel, anlässlich der gegenwärtigen Lage eine enge und aufrichtige Zusammenarbeit zu organisieren, damit die amerikanischen Republiken ihre Wirtschaft und Finanzsysteme schützen und ihr finanzielles Gleichgewicht bewahren können, insbesondere Stabilität der Währungen, Förderung der Industrien, Intensivierung der Landwirtschaft und Entfaltung des Außenhandels. Die amerikanischen Nationen beistehen das Festhalten an den liberalen Grundgesetzen des internationalen Handels auf der Basis freierlicher Motive und der Gleichberechtigung. Die Entscheidungen werden die amerikanischen Republiken so weit durchführen, wie ihre gegenwärtigen Limitations das zulassen. Die amerikanischen Staaten sind bereit, den Handelsverkehr mit der ganzen Welt wieder aufzunehmen.

Die weitere Behandlung der wirtschaftlichen Probleme wurde dem interamerikanischen Finanz- und Wirtschaftsausschuss in Washington überwiesen, zugleich mit einer Reihe von Empfehlungen, welche die verschiedenen Wirtschaftsbereiche betreffen. Für Sonderprobleme sollen an geeigneten Orten besondere Unterabschüsse eingesetzt werden.

Eine andere Entscheidung betrifft die Neutralitätsfragen und bezieht, den in Rio de Janeiro tagenden Ausschuss mit einem Vertragsentwurf zu beauftragen, der es den amerikanischen Nationen ermöglicht, die Achtung der in Panama beschlossenen Sicherheitszone durchzusetzen, ferner mit einem Vertragsentwurf, in den alle Vorschläge über die Neutralität eingeordnet werden sollen.

An der feierlichen Schlußsitzung am Dienstag erklärte der Tagungsleiter, der kubanische Außenminister Campa, die in Sabanna beschlossenen Maßnahmen schafften sein neues Recht, richteten sich gegen kein Land und dienen nur vorläufiger Abwehr, damit in Amerika Frieden, Sicherheit und Demokratie erhalten bleibe.

Rumanien Innenministerium wird indurein

Quier amtlichen Meldung zufolge hat das rumänische Innenministerium sämtliche jüdischen Beamten entlassen. Das Ausschreiben der Juden aus den unteren Verwaltungsbereichen ist noch im Gange.

Weiter USA-Schiffahrt nach Spanien und Portugal
Präsident Roosevelt erklärte in der Pressekonferenz, daß die Ausdehnung der englischen Blockade auf Spanien und Portugal, von der er übrigens selbst nicht unterrichtet sei, die Vereinigten Staaten nicht betreffe und daß amerikanische Schiffe so lange wie möglich die Häfen nach den letzten ihnen offenstehenden Europahäfen aufrechterhalten würden.

Verlass und Trud: Saupenmühlen & Tierisch
Sauptmeister: Dr. Paul D. (im Felde), Stellvertreter: Dr. Josef Schwaerzmann.

Gegen die Slowakei der 68. Boxländerkampf

Nach einer Unterbrechung von einigen Monaten trägt der deutsche Amateurboxkampf am 3. August in Ragnatun gegen die Slowakei den fünften Länderkampf dieses Jahres aus. Ziele neunte internationale Begegnung seit dem Kriegsausbruch ist der 68. Länderkampf der deutschen Amateurboxer, die bisher gegen 17 Gegner im Kampf gelitten haben. Die Bilanz dieser Kämpfe ist außerordentlich gut. Von den 52 Siegen sind 17 weniger als 10 Sekunden nach dem Gegenseite, die übrigen 35 sind nach dem Gegenseite. Von den 52 Siegen sind 17 weniger als 10 Sekunden nach dem Gegenseite, die übrigen 35 sind nach dem Gegenseite.

Die Slowakei tritt mit einigen neuen Kämpfern an. Am Samstagabend steht der Ragnatun-Kampf wieder in der Mittelpunkt, der im Januar dieses Jahres gegen einen Gegner aus der Slowakei ausgetragen wurde. Der Kampf wurde von der Slowakei gewonnen, obwohl der deutsche Boxer ein hervorragendes Ergebnis mit 11:5 Punkten erreichte, mit dem die führende Stellung im europäischen Amateurboxkampf eingenommen wurde.

Die Slowakei tritt mit einigen neuen Kämpfern an. Am Samstagabend steht der Ragnatun-Kampf wieder in der Mittelpunkt, der im Januar dieses Jahres gegen einen Gegner aus der Slowakei ausgetragen wurde. Der Kampf wurde von der Slowakei gewonnen, obwohl der deutsche Boxer ein hervorragendes Ergebnis mit 11:5 Punkten erreichte, mit dem die führende Stellung im europäischen Amateurboxkampf eingenommen wurde.

Die HJ.-Radmeisterschaften ein voller Erfolg

Der Radisport ist in den Herzen der deutschen Jugend seit langem beliebt. Unverkennbar war die Steigerung in den Teilnahmesahlen und den Leistungen bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften in der HJ. gegenüber den vorjährigen, ersten, Teilschlüssen in Köln. Damals teilten sich die Teilnehmer in drei Kategorien: die männlichen, die weiblichen und die gemischten. In der männlichen Kategorie teilten sich die Teilnehmer in drei Kategorien: die männlichen, die weiblichen und die gemischten.

Der Radisport ist in den Herzen der deutschen Jugend seit langem beliebt. Unverkennbar war die Steigerung in den Teilnahmesahlen und den Leistungen bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften in der HJ. gegenüber den vorjährigen, ersten, Teilschlüssen in Köln. Damals teilten sich die Teilnehmer in drei Kategorien: die männlichen, die weiblichen und die gemischten.

Der Radisport ist in den Herzen der deutschen Jugend seit langem beliebt. Unverkennbar war die Steigerung in den Teilnahmesahlen und den Leistungen bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften in der HJ. gegenüber den vorjährigen, ersten, Teilschlüssen in Köln. Damals teilten sich die Teilnehmer in drei Kategorien: die männlichen, die weiblichen und die gemischten.

Erfolgreicher Abschluß der leichtathletischen Abendveranstaltungen des VfL 48

Wenn auch, summarisch betrachtet, der Wetterbericht den vom VfL 48 am 4. August ausgetragenen Leichtathletik-Abendveranstaltungen nicht sonderlich günstig war, so kann der Veranstalter doch mit Stolz auf die Teilnahme der Teilnehmer an den Abenden zurückblicken. Die Teilnehmer waren in drei Kategorien: die männlichen, die weiblichen und die gemischten.

Wenn auch, summarisch betrachtet, der Wetterbericht den vom VfL 48 am 4. August ausgetragenen Leichtathletik-Abendveranstaltungen nicht sonderlich günstig war, so kann der Veranstalter doch mit Stolz auf die Teilnahme der Teilnehmer an den Abenden zurückblicken. Die Teilnehmer waren in drei Kategorien: die männlichen, die weiblichen und die gemischten.

Wenn auch, summarisch betrachtet, der Wetterbericht den vom VfL 48 am 4. August ausgetragenen Leichtathletik-Abendveranstaltungen nicht sonderlich günstig war, so kann der Veranstalter doch mit Stolz auf die Teilnahme der Teilnehmer an den Abenden zurückblicken. Die Teilnehmer waren in drei Kategorien: die männlichen, die weiblichen und die gemischten.

Aus Westfalen und Rheinland Siebenköpfige Einbrecherbande festgenommen

Bad Drenthausen, 31. Juli. Mitte April wurden in der Umgebung von Bad Drenthausen eine Reihe von Einbrüchen und Diebstählen verübt, die jetzt von der Kriminalpolizei aufgeklärt werden konnten. Sieben Täter, darunter vier jugendliche, konnten bereits festgenommen werden. Der größte Teil von ihnen ist geistig und körperlich unentwickelt.

Bad Drenthausen, 31. Juli. Mitte April wurden in der Umgebung von Bad Drenthausen eine Reihe von Einbrüchen und Diebstählen verübt, die jetzt von der Kriminalpolizei aufgeklärt werden konnten. Sieben Täter, darunter vier jugendliche, konnten bereits festgenommen werden. Der größte Teil von ihnen ist geistig und körperlich unentwickelt.

Bad Drenthausen, 31. Juli. Mitte April wurden in der Umgebung von Bad Drenthausen eine Reihe von Einbrüchen und Diebstählen verübt, die jetzt von der Kriminalpolizei aufgeklärt werden konnten. Sieben Täter, darunter vier jugendliche, konnten bereits festgenommen werden. Der größte Teil von ihnen ist geistig und körperlich unentwickelt.

Rettenbrieffreierin gefasst

Bad Drenthausen, 31. Juli. Am benachbarten Eidinghausen gelang es der Polizei, eine jugendliche Einbrecherin festzunehmen. Die Rettenbrieffreierin hatte sich in der Umgebung von Eidinghausen vertrieben. Sie wurde in der Umgebung von Eidinghausen gefasst.

Bad Drenthausen, 31. Juli. Am benachbarten Eidinghausen gelang es der Polizei, eine jugendliche Einbrecherin festzunehmen. Die Rettenbrieffreierin hatte sich in der Umgebung von Eidinghausen vertrieben. Sie wurde in der Umgebung von Eidinghausen gefasst.

Bad Drenthausen, 31. Juli. Am benachbarten Eidinghausen gelang es der Polizei, eine jugendliche Einbrecherin festzunehmen. Die Rettenbrieffreierin hatte sich in der Umgebung von Eidinghausen vertrieben. Sie wurde in der Umgebung von Eidinghausen gefasst.

Fahrlässige Brandstiftung

Münster, 31. Juli. Vor dem Schöffengericht in Münster wurde ein Fall von fahrlässiger Brandstiftung verhandelt. Der Angeklagte hatte ein Feuer in der Umgebung von Münster entfacht, das zu erheblichen Schäden führte.

Münster, 31. Juli. Vor dem Schöffengericht in Münster wurde ein Fall von fahrlässiger Brandstiftung verhandelt. Der Angeklagte hatte ein Feuer in der Umgebung von Münster entfacht, das zu erheblichen Schäden führte.

Münster, 31. Juli. Vor dem Schöffengericht in Münster wurde ein Fall von fahrlässiger Brandstiftung verhandelt. Der Angeklagte hatte ein Feuer in der Umgebung von Münster entfacht, das zu erheblichen Schäden führte.

Drei Tage in Rimini Tennis-Trautentampf gegen Italien

Der vom Freitag bis Sonntag in Rimini stattfindende Tennis-Trautentampf zwischen Italien und Deutschland wird auf beiden Seiten die zur Zeit besten Spielerinnen im Kampf sehen. Deutschland hat mit Angelika Wittenberg, Margarete Kappel und Gertrud Kappel einen starken Stand gegen Italien. Italien hat mit Angelika Wittenberg, Margarete Kappel und Gertrud Kappel einen starken Stand gegen Deutschland.

Der vom Freitag bis Sonntag in Rimini stattfindende Tennis-Trautentampf zwischen Italien und Deutschland wird auf beiden Seiten die zur Zeit besten Spielerinnen im Kampf sehen. Deutschland hat mit Angelika Wittenberg, Margarete Kappel und Gertrud Kappel einen starken Stand gegen Italien. Italien hat mit Angelika Wittenberg, Margarete Kappel und Gertrud Kappel einen starken Stand gegen Deutschland.

Der vom Freitag bis Sonntag in Rimini stattfindende Tennis-Trautentampf zwischen Italien und Deutschland wird auf beiden Seiten die zur Zeit besten Spielerinnen im Kampf sehen. Deutschland hat mit Angelika Wittenberg, Margarete Kappel und Gertrud Kappel einen starken Stand gegen Italien. Italien hat mit Angelika Wittenberg, Margarete Kappel und Gertrud Kappel einen starken Stand gegen Deutschland.

Konzentrationswille in Belgiens Sport

Norwegen, Dänemark und Holland tragen im Laufe der letzten Wochen ihre Aufmerksamkeit auf den Sport wie im Frieden aus. In Belgien ist der Sport ebenfalls sehr beliebt. Die Belgier zeigen einen großen Willen, sich dem Sport zu widmen.

Norwegen, Dänemark und Holland tragen im Laufe der letzten Wochen ihre Aufmerksamkeit auf den Sport wie im Frieden aus. In Belgien ist der Sport ebenfalls sehr beliebt. Die Belgier zeigen einen großen Willen, sich dem Sport zu widmen.

Norwegen, Dänemark und Holland tragen im Laufe der letzten Wochen ihre Aufmerksamkeit auf den Sport wie im Frieden aus. In Belgien ist der Sport ebenfalls sehr beliebt. Die Belgier zeigen einen großen Willen, sich dem Sport zu widmen.

Die Ergebnisse:
Ausrichter: VfL 48, Bochum 48.
Mannschaft:
100-Meter-Lauf: 1. Rademacher (VfL 48, Bochum), 11,4 Sekunden; 2. Morant (VfL 48, Bochum), 11,5 Sekunden; 3. Rademacher (VfL 48, Bochum), 11,6 Sekunden; 4. Morant (VfL 48, Bochum), 11,7 Sekunden; 5. Rademacher (VfL 48, Bochum), 11,8 Sekunden; 6. Morant (VfL 48, Bochum), 11,9 Sekunden; 7. Rademacher (VfL 48, Bochum), 12,0 Sekunden; 8. Morant (VfL 48, Bochum), 12,1 Sekunden; 9. Rademacher (VfL 48, Bochum), 12,2 Sekunden; 10. Morant (VfL 48, Bochum), 12,3 Sekunden; 11. Rademacher (VfL 48, Bochum), 12,4 Sekunden; 12. Morant (VfL 48, Bochum), 12,5 Sekunden; 13. Rademacher (VfL 48, Bochum), 12,6 Sekunden; 14. Morant (VfL 48, Bochum), 12,7 Sekunden; 15. Rademacher (VfL 48, Bochum), 12,8 Sekunden; 16. Morant (VfL 48, Bochum), 12,9 Sekunden; 17. Rademacher (VfL 48, Bochum), 13,0 Sekunden; 18. Morant (VfL 48, Bochum), 13,1 Sekunden; 19. Rademacher (VfL 48, Bochum), 13,2 Sekunden; 20. Morant (VfL 48, Bochum), 13,3 Sekunden; 21. Rademacher (VfL 48, Bochum), 13,4 Sekunden; 22. Morant (VfL 48, Bochum), 13,5 Sekunden; 23. Rademacher (VfL 48, Bochum), 13,6 Sekunden; 24. Morant (VfL 48, Bochum), 13,7 Sekunden; 25. Rademacher (VfL 48, Bochum), 13,8 Sekunden; 26. Morant (VfL 48, Bochum), 13,9 Sekunden; 27. Rademacher (VfL 48, Bochum), 14,0 Sekunden; 28. Morant (VfL 48, Bochum), 14,1 Sekunden; 29. Rademacher (VfL 48, Bochum), 14,2 Sekunden; 30. Morant (VfL 48, Bochum), 14,3 Sekunden; 31. Rademacher (VfL 48, Bochum), 14,4 Sekunden; 32. Morant (VfL 48, Bochum), 14,5 Sekunden; 33. Rademacher (VfL 48, Bochum), 14,6 Sekunden; 34. Morant (VfL 48, Bochum), 14,7 Sekunden; 35. Rademacher (VfL 48, Bochum), 14,8 Sekunden; 36. Morant (VfL 48, Bochum), 14,9 Sekunden; 37. Rademacher (VfL 48, Bochum), 15,0 Sekunden; 38. Morant (VfL 48, Bochum), 15,1 Sekunden; 39. Rademacher (VfL 48, Bochum), 15,2 Sekunden; 40. Morant (VfL 48, Bochum), 15,3 Sekunden; 41. Rademacher (VfL 48, Bochum), 15,4 Sekunden; 42. Morant (VfL 48, Bochum), 15,5 Sekunden; 43. Rademacher (VfL 48, Bochum), 15,6 Sekunden; 44. Morant (VfL 48, Bochum), 15,7 Sekunden; 45. Rademacher (VfL 48, Bochum), 15,8 Sekunden; 46. Morant (VfL 48, Bochum), 15,9 Sekunden; 47. Rademacher (VfL 48, Bochum), 16,0 Sekunden; 48. Morant (VfL 48, Bochum), 16,1 Sekunden; 49. Rademacher (VfL 48, Bochum), 16,2 Sekunden; 50. Morant (VfL 48, Bochum), 16,3 Sekunden; 51. Rademacher (VfL 48, Bochum), 16,4 Sekunden; 52. Morant (VfL 48, Bochum), 16,5 Sekunden; 53. Rademacher (VfL 48, Bochum), 16,6 Sekunden; 54. Morant (VfL 48, Bochum), 16,7 Sekunden; 55. Rademacher (VfL 48, Bochum), 16,8 Sekunden; 56. Morant (VfL 48, Bochum), 16,9 Sekunden; 57. Rademacher (VfL 48, Bochum), 17,0 Sekunden; 58. Morant (VfL 48, Bochum), 17,1 Sekunden; 59. Rademacher (VfL 48, Bochum), 17,2 Sekunden; 60. Morant (VfL 48, Bochum), 17,3 Sekunden; 61. Rademacher (VfL 48, Bochum), 17,4 Sekunden; 62. Morant (VfL 48, Bochum), 17,5 Sekunden; 63. Rademacher (VfL 48, Bochum), 17,6 Sekunden; 64. Morant (VfL 48, Bochum), 17,7 Sekunden; 65. Rademacher (VfL 48, Bochum), 17,8 Sekunden; 66. Morant (VfL 48, Bochum), 17,9 Sekunden; 67. Rademacher (VfL 48, Bochum), 18,0 Sekunden; 68. Morant (VfL 48, Bochum), 18,1 Sekunden; 69. Rademacher (VfL 48, Bochum), 18,2 Sekunden; 70. Morant (VfL 48, Bochum), 18,3 Sekunden; 71. Rademacher (VfL 48, Bochum), 18,4 Sekunden; 72. Morant (VfL 48, Bochum), 18,5 Sekunden; 73. Rademacher (VfL 48, Bochum), 18,6 Sekunden; 74. Morant (VfL 48, Bochum), 18,7 Sekunden; 75. Rademacher (VfL 48, Bochum), 18,8 Sekunden; 76. Morant (VfL 48, Bochum), 18,9 Sekunden; 77. Rademacher (VfL 48, Bochum), 19,0 Sekunden; 78. Morant (VfL 48, Bochum), 19,1 Sekunden; 79. Rademacher (VfL 48, Bochum), 19,2 Sekunden; 80. Morant (VfL 48, Bochum), 19,3 Sekunden; 81. Rademacher (VfL 48, Bochum), 19,4 Sekunden; 82. Morant (VfL 48, Bochum), 19,5 Sekunden; 83. Rademacher (VfL 48, Bochum), 19,6 Sekunden; 84. Morant (VfL 48, Bochum), 19,7 Sekunden; 85. Rademacher (VfL 48, Bochum), 19,8 Sekunden; 86. Morant (VfL 48, Bochum), 19,9 Sekunden; 87. Rademacher (VfL 48, Bochum), 20,0 Sekunden; 88. Morant (VfL 48, Bochum), 20,1 Sekunden; 89. Rademacher (VfL 48, Bochum), 20,2 Sekunden; 90. Morant (VfL 48, Bochum), 20,3 Sekunden; 91. Rademacher (VfL 48, Bochum), 20,4 Sekunden; 92. Morant (VfL 48, Bochum), 20,5 Sekunden; 93. Rademacher (VfL 48, Bochum), 20,6 Sekunden; 94. Morant (VfL 48, Bochum), 20,7 Sekunden; 95. Rademacher (VfL 48, Bochum), 20,8 Sekunden; 96. Morant (VfL 48, Bochum), 20,9 Sekunden; 97. Rademacher (VfL 48, Bochum), 21,0 Sekunden; 98. Morant (VfL 48, Bochum), 21,1 Sekunden; 99. Rademacher (VfL 48, Bochum), 21,2 Sekunden; 100. Morant (VfL 48, Bochum), 21,3 Sekunden; 101. Rademacher (VfL 48, Bochum), 21,4 Sekunden; 102. Morant (VfL 48, Bochum), 21,5 Sekunden; 103. Rademacher (VfL 48, Bochum), 21,6 Sekunden; 104. Morant (VfL 48, Bochum), 21,7 Sekunden; 105. Rademacher (VfL 48, Bochum), 21,8 Sekunden; 106. Morant (VfL 48, Bochum), 21,9 Sekunden; 107. Rademacher (VfL 48, Bochum), 22,0 Sekunden; 108. Morant (VfL 48, Bochum), 22,1 Sekunden; 109. Rademacher (VfL 48, Bochum), 22,2 Sekunden; 110. Morant (VfL 48, Bochum), 22,3 Sekunden; 111. Rademacher (VfL 48, Bochum), 22,4 Sekunden; 112. Morant (VfL 48, Bochum), 22,5 Sekunden; 113. Rademacher (VfL 48, Bochum), 22,6 Sekunden; 114. Morant (VfL 48, Bochum), 22,7 Sekunden; 115. Rademacher (VfL 48, Bochum), 22,8 Sekunden; 116. Morant (VfL 48, Bochum), 22,9 Sekunden; 117. Rademacher (VfL 48, Bochum), 23,0 Sekunden; 118. Morant (VfL 48, Bochum), 23,1 Sekunden; 119. Rademacher (VfL 48, Bochum), 23,2 Sekunden; 120. Morant (VfL 48, Bochum), 23,3 Sekunden; 121. Rademacher (VfL 48, Bochum), 23,4 Sekunden; 122. Morant (VfL 48, Bochum), 23,5 Sekunden; 123. Rademacher (VfL 48, Bochum), 23,6 Sekunden; 124. Morant (VfL 48, Bochum), 23,7 Sekunden; 125. Rademacher (VfL 48, Bochum), 23,8 Sekunden; 126. Morant (VfL 48, Bochum), 23,9 Sekunden; 127. Rademacher (VfL 48, Bochum), 24,0 Sekunden; 128. Morant (VfL 48, Bochum), 24,1 Sekunden; 129. Rademacher (VfL 48, Bochum), 24,2 Sekunden; 130. Morant (VfL 48, Bochum), 24,3 Sekunden; 131. Rademacher (VfL 48, Bochum), 24,4 Sekunden; 132. Morant (VfL 48, Bochum), 24,5 Sekunden; 133. Rademacher (VfL 48, Bochum), 24,6 Sekunden; 134. Morant (VfL 48, Bochum), 24,7 Sekunden; 135. Rademacher (VfL 48, Bochum), 24,8 Sekunden; 136. Morant (VfL 48, Bochum), 24,9 Sekunden; 137. Rademacher (VfL 48, Bochum), 25,0 Sekunden; 138. Morant (VfL 48, Bochum), 25,1 Sekunden; 139. Rademacher (VfL 48, Bochum), 25,2 Sekunden; 140. Morant (VfL 48, Bochum), 25,3 Sekunden; 141. Rademacher (VfL 48, Bochum), 25,4 Sekunden; 142. Morant (VfL 48, Bochum), 25,5 Sekunden; 143. Rademacher (VfL 48, Bochum), 25,6 Sekunden; 144. Morant (VfL 48, Bochum), 25,7 Sekunden; 145. Rademacher (VfL 48, Bochum), 25,8 Sekunden; 146. Morant (VfL 48, Bochum), 25,9 Sekunden; 147. Rademacher (VfL 48, Bochum), 26,0 Sekunden; 148. Morant (VfL 48, Bochum), 26,1 Sekunden; 149. Rademacher (VfL 48, Bochum), 26,2 Sekunden; 150. Morant (VfL 48, Bochum), 26,3 Sekunden; 151. Rademacher (VfL 48, Bochum), 26,4 Sekunden; 152. Morant (VfL 48, Bochum), 26,5 Sekunden; 153. Rademacher (VfL 48, Bochum), 26,6 Sekunden; 154. Morant (VfL 48, Bochum), 26,7 Sekunden; 155. Rademacher (VfL 48, Bochum), 26,8 Sekunden; 156. Morant (VfL 48, Bochum), 26,9 Sekunden; 157. Rademacher (VfL 48, Bochum), 27,0 Sekunden; 158. Morant (VfL 48, Bochum), 27,1 Sekunden; 159. Rademacher (VfL 48, Bochum), 27,2 Sekunden; 160. Morant (VfL 48, Bochum), 27,3 Sekunden; 161. Rademacher (VfL 48, Bochum), 27,4 Sekunden; 162. Morant (VfL 48, Bochum), 27,5 Sekunden; 163. Rademacher (VfL 48, Bochum), 27,6 Sekunden; 164. Morant (VfL 48, Bochum), 27,7 Sekunden; 165. Rademacher (VfL 48, Bochum), 27,8 Sekunden; 166. Morant (VfL 48, Bochum), 27,9 Sekunden; 167. Rademacher (VfL 48, Bochum), 28,0 Sekunden; 168. Morant (VfL 48, Bochum), 28,1 Sekunden; 169. Rademacher (VfL 48, Bochum), 28,2 Sekunden; 170. Morant (VfL 48, Bochum), 28,3 Sekunden; 171. Rademacher (VfL 48, Bochum), 28,4 Sekunden; 172. Morant (VfL 48, Bochum), 28,5 Sekunden; 173. Rademacher (VfL 48, Bochum), 28,6 Sekunden; 174. Morant (VfL 48, Bochum), 28,7 Sekunden; 175. Rademacher (VfL 48, Bochum), 28,8 Sekunden; 176. Morant (VfL 48, Bochum), 28,9 Sekunden; 177. Rademacher (VfL 48, Bochum), 29,0 Sekunden; 178. Morant (VfL 48, Bochum), 29,1 Sekunden; 179. Rademacher (VfL 48, Bochum), 29,2 Sekunden; 180. Morant (VfL 48, Bochum), 29,3 Sekunden; 181. Rademacher (VfL 48, Bochum), 29,4 Sekunden; 182. Morant (VfL 48, Bochum), 29,5 Sekunden; 183. Rademacher (VfL 48, Bochum), 29,6 Sekunden; 184. Morant (VfL 48, Bochum), 29,7 Sekunden; 185. Rademacher (VfL 48, Bochum), 29,8 Sekunden; 186. Morant (VfL 48, Bochum), 29,9 Sekunden; 187. Rademacher (VfL 48, Bochum), 30,0 Sekunden; 188. Morant (VfL 48, Bochum), 30,1 Sekunden; 189. Rademacher (VfL 48, Bochum), 30,2 Sekunden; 190. Morant (VfL 48, Bochum), 30,3 Sekunden; 191. Rademacher (VfL 48, Bochum), 30,4 Sekunden; 192. Morant (VfL 48, Bochum), 30,5 Sekunden; 193. Rademacher (VfL 48, Bochum), 30,6 Sekunden; 194. Morant (VfL 48, Bochum), 30,7 Sekunden; 195. Rademacher (VfL 48, Bochum), 30,8 Sekunden; 196. Morant (VfL 48, Bochum), 30,9 Sekunden; 197. Rademacher (VfL 48, Bochum), 31,0 Sekunden; 198. Morant (VfL 48, Bochum), 31,1 Sekunden; 199. Rademacher (VfL 48, Bochum), 31,2 Sekunden; 200. Morant (VfL 48, Bochum), 31,3 Sekunden; 201. Rademacher (VfL 48, Bochum), 31,4 Sekunden; 202. Morant (VfL 48, Bochum), 31,5 Sekunden; 203. Rademacher (VfL 48, Bochum), 31,6 Sekunden; 204. Morant (VfL 48, Bochum), 31,7 Sekunden; 205. Rademacher (VfL 48, Bochum), 31,8 Sekunden; 206. Morant (VfL 48, Bochum), 31,9 Sekunden; 207. Rademacher (VfL 48, Bochum), 32,0 Sekunden; 208. Morant (VfL 48, Bochum), 32,1 Sekunden; 209. Rademacher (VfL 48, Bochum), 32,2 Sekunden; 210. Morant (VfL 48, Bochum), 32,3 Sekunden; 211. Rademacher (VfL 48, Bochum), 32,4 Sekunden; 212. Morant (VfL 48, Bochum), 32,5 Sekunden; 213. Rademacher (VfL 48, Bochum), 32,6 Sekunden; 214. Morant (VfL 48, Bochum), 32,7 Sekunden; 215. Rademacher (VfL 48, Bochum), 32,8 Sekunden; 216. Morant (VfL 48, Bochum), 32,9 Sekunden; 217. Rademacher (VfL 48, Bochum), 33,0 Sekunden; 218. Morant (VfL 48, Bochum), 33,1 Sekunden; 219. Rademacher (VfL 48, Bochum), 33,2 Sekunden; 220. Morant (VfL 48, Bochum), 33,3 Sekunden; 221. Rademacher (VfL 48, Bochum), 33,4 Sekunden; 222. Morant (VfL 48, Bochum), 33,5 Sekunden; 223. Rademacher (VfL 48, Bochum), 33,6 Sekunden; 224. Morant (VfL 48, Bochum), 33,7 Sekunden; 225. Rademacher (VfL 48, Bochum), 33,8 Sekunden; 226. Morant (VfL 48, Bochum), 33,9 Sekunden; 227. Rademacher (VfL 48, Bochum), 34,0 Sekunden; 228. Morant (VfL 48, Bochum), 34,1 Sekunden; 229. Rademacher (VfL 48, Bochum), 34,2 Sekunden; 230. Morant (VfL 48, Bochum), 34,3 Sekunden; 231. Rademacher (VfL 48, Bochum), 34,4 Sekunden; 232. Morant (VfL 48, Bochum), 34,5 Sekunden; 233. Rademacher (VfL 48, Bochum), 34,6 Sekunden; 234. Morant (VfL 48, Bochum), 34,7 Sekunden; 235. Rademacher (VfL 48, Bochum), 34,8 Sekunden; 236. Morant (VfL 48, Bochum), 34,9 Sekunden; 237. Rademacher (VfL 48, Bochum), 35,0 Sekunden; 238. Morant (VfL 48, Bochum), 35,1 Sekunden; 239. Rademacher (VfL 48, Bochum), 35,2 Sekunden; 240. Morant (VfL 48, Bochum), 35,3 Sekunden; 241. Rademacher (VfL 48, Bochum), 35,4 Sekunden; 242. Morant (VfL 48, Bochum), 35,5 Sekunden; 243. Rademacher (VfL 48, Bochum), 35,6 Sekunden; 244. Morant (VfL 48, Bochum), 35,7 Sekunden; 245. Rademacher (VfL 48, Bochum), 35,8 Sekunden; 246. Morant (VfL 48, Bochum), 35,9 Sekunden; 247. Rademacher (VfL 48, Bochum), 36,0 Sekunden; 248. Morant (VfL 48, Bochum), 36,1 Sekunden; 249. Rademacher (VfL 48, Bochum), 36,2 Sekunden; 250. Morant (VfL 48, Bochum), 36,3 Sekunden; 251. Rademacher (VfL 48, Bochum), 36,4 Sekunden; 252. Morant (VfL 48, Bochum), 36,5 Sekunden; 253. Rademacher (VfL 48, Bochum), 36,6 Sekunden; 254. Morant (VfL 48, Bochum), 36,7 Sekunden; 255. Rademacher (VfL 48, Bochum), 36,8 Sekunden; 256. Morant (VfL 48, Bochum), 36,9 Sekunden; 257. Rademacher (VfL 48, Bochum), 37,0 Sekunden; 258. Morant (VfL 48, Bochum), 37,1 Sekunden; 259. Rademacher (VfL 48, Bochum), 37,2 Sekunden; 260. Morant (VfL 48, Bochum), 37,3 Sekunden; 261. Rademacher (VfL 48, Bochum), 37,4 Sekunden; 262. Morant (VfL 48, Bochum), 37,5 Sekunden; 263. Rademacher (VfL 48, Bochum), 37,6 Sekunden; 264. Morant (VfL 48, Bochum), 37,7 Sekunden; 265. Rademacher (VfL 48, Bochum), 37,8 Sekunden; 266. Morant (VfL 48, Bochum), 37,9 Sekunden; 267. Rademacher (VfL 48, Bochum), 38,0 Sekunden; 268. Morant (VfL 48, Bochum), 38,1 Sekunden; 269. Rademacher (VfL 48, Bochum), 38,2 Sekunden; 270. Morant (VfL 48, Bochum), 38,3 Sekunden; 271. Rademacher (VfL 48, Bochum), 38,4 Sekunden; 272. Morant (VfL 48, Bochum), 38,5 Sekunden; 273. Rademacher (VfL 48, Bochum), 38,6 Sekunden; 274. Morant (VfL 48, Bochum), 38,7 Sekunden; 275. Rademacher (VfL 48, Bochum), 38,8 Sekunden; 276. Morant (VfL 48, Bochum), 38,9 Sekunden; 277. Rademacher (VfL 48, Bochum), 39,0 Sekunden; 278. Morant (VfL 48, Bochum), 39,1 Sekunden; 279. Rademacher (VfL 48, Bochum), 39,2 Sekunden; 280. Morant (VfL 48, Bochum), 39,3 Sekunden; 281. Rademacher (VfL 48, Bochum), 39,4 Sekunden; 282. Morant (VfL 48, Bochum), 39,5 Sekunden; 283. Rademacher (VfL 48, Bochum), 39,6 Sekunden; 284. Morant (VfL 48, Bochum), 39,7 Sekunden; 285. Rademacher (VfL 48, Bochum), 39,8 Sekunden; 286. Morant (VfL 48, Bochum), 39,9 Sekunden; 287. Rademacher (VfL 48, Bochum), 40,0 Sekunden; 288. Morant (VfL 48, Bochum), 40,1 Sekunden; 289. Rademacher (VfL 48, Bochum), 40,2 Sekunden; 290. Morant (VfL 48, Bochum), 40,3 Sekunden; 291. Rademacher (VfL 48, Bochum), 40,4 Sekunden; 292. Morant (VfL 48, Bochum), 40,5 Sekunden; 293. Rademacher (VfL 48, Bochum), 40,6 Sekunden; 294. Morant (VfL 48, Bochum), 40,7 Sekunden; 295. Rademacher (VfL 48, Bochum), 40,8 Sekunden; 296. Morant (VfL 48, Bochum), 40,9 Sekunden; 297. Rademacher (VfL 48, Bochum), 41,0 Sekunden; 298. Morant (VfL 48, Bochum), 41,1 Sekunden; 299. Rademacher (VfL 48, Bochum), 41,2 Sekunden; 300. Morant (VfL 48, Bochum), 41,3 Sekunden; 301. Rademacher (VfL 48, Bochum), 41,4 Sekunden; 302. Morant (VfL 48, Bochum), 41,5 Sekunden; 303. Rademacher (VfL 48, Bochum), 41,6 Sekunden; 304. Morant (VfL 48, Bochum), 41,7 Sekunden; 305. Rademacher (VfL 48, Bochum), 41,8 Sekunden; 306. Morant (VfL 48, Bochum), 41,9 Sekunden; 307. Rademacher (VfL 48, Bochum), 42,0 Sekunden; 308. Morant (VfL 48, Bochum), 42,1 Sekunden; 309. Rademacher (VfL 48, Bochum), 42,2 Sekunden; 310. Morant (VfL 48, Bochum), 42,3 Sekunden; 311. Rademacher (VfL 48, Bochum), 42,4 Sekunden; 312. Morant (VfL 48, Bochum), 42,5 Sekunden; 313. Rademacher (VfL 48, Bochum), 42,6 Sekunden; 314. Morant (VfL 48, Bochum), 42,7 Sekunden; 315. Rademacher (VfL 48, Bochum), 42,8 Sekunden; 316. Morant (VfL 48, Bochum), 42,9 Sekunden; 317. Rademacher (VfL 48, Bochum), 43,0 Sekunden; 318. Morant (VfL 48, Bochum), 43,1 Sekunden; 319. Rademacher (VfL 48, Bochum), 43,2 Sekunden; 320. Morant (VfL 48, Bochum), 43,3 Sekunden; 321. Rademacher (VfL 48, Bochum), 43,4 Sekunden; 322. Morant (VfL 48, Bochum), 43,5 Sekunden; 323. Rademacher (VfL 48, Bochum), 43,6 Sekunden; 324. Morant (VfL 48, Bochum), 43,7 Sekunden; 325. Rademacher (VfL 48, Bochum), 43,8 Sekunden; 326. Morant (VfL 48, Bochum), 43,9 Sekunden; 327. Rademacher (VfL 48, Bochum), 44,0 Sekunden; 328. Morant (VfL 48, Bochum), 44,1 Sekunden; 329. Rademacher (VfL 48, Bochum), 44,2 Sekunden; 330. Morant (VfL 48, Bochum), 44,3 Sekunden; 331. Rademacher (VfL 48, Bochum), 44,4 Sekunden; 332. Morant (VfL 48, Bochum), 44,5 Sekunden; 333. Rademacher (VfL 48, Bochum), 44,6 Sekunden; 334. Morant (VfL 48, Bochum), 44,7 Sekunden; 335. Rademacher (VfL 48, Bochum), 44,8 Sekunden; 336. Morant (VfL 48, Bochum), 44,9 Sekunden; 337. Rademacher (VfL 48, Bochum), 45,0 Sekunden; 338. Morant (VfL 48, Bochum), 45,1 Sekunden; 339. Rademacher (VfL 48, Bochum), 45,2 Sekunden; 340. Morant (VfL 48, Bochum), 45,3 Sekunden; 341. Rademacher (VfL 48, Bochum), 45,4 Sekunden; 342. Morant (VfL 48, Bochum), 45,5 Sekunden; 343. Rademacher (VfL 48, Bochum), 45,6 Sekunden; 344. Morant (VfL 48, Bochum), 45,7 Sekunden; 345. Rademacher (VfL 48, Bochum), 45,8 Sekunden; 346. Morant (VfL 48, Bochum), 45,9 Sekunden; 347. Rademacher (VfL 48, Bochum), 46,0 Sekunden; 348. Morant (VfL 48, Bochum), 46,1 Sekunden; 349. Rademacher (VfL 48, Bochum), 46,2 Sekunden; 350. Morant (VfL 48, Bochum), 46,3 Sekunden; 351. Rademacher (VfL 48, Bochum), 46,4 Sekunden; 352. Morant (VfL 48, Bochum), 46,5 Sekunden; 353. Rademacher (VfL 48, Bochum), 46,6 Sekunden; 354. Morant (VfL 48, Bochum), 46,7 Sekunden; 355. Rademacher (VfL 48, Bochum), 46,8 Sekunden; 356. Morant (VfL 48, Bochum), 46,9 Sekunden; 357. Rademacher (VfL 48, Bochum), 47,0 Sekunden; 358. Morant (VfL 48, Bochum), 47,1 Sekunden; 359. Rademacher (VfL 48, Bochum), 47,2 Sekunden; 360. Morant (VfL 48, Bochum), 47,3 Sekunden; 361. Rademacher (VfL 48, Bochum), 47,4 Sekunden; 362. Morant (VfL 48, Bochum), 47,5 Sekunden; 363. Rademacher (VfL 48, Bochum), 47,6 Sekunden; 364. Morant (VfL 48, Bochum), 47,7 Sekunden; 365. Rademacher (VfL 48, Bochum), 47,8 Sekunden; 366. Morant (VfL 48, Bochum), 47,9 Sekunden; 367. Rademacher (VfL 48, Bochum), 48,

„Komm bald wieder, deutscher Herr!“

Biele wollen nach Deutsch-Ostafrika — Darum lernen sie Kisuaheli

Es war im August des schicksalsschweren Jahres 1914, kurz nach Kriegsausbruch, als der jungverheiratete Bauer Hans Hilgen von seiner jungen Frau Abschied nahm. Das Vaterland brauchte ihn; in einigen Tagen sollte er zu seiner Gruppe in Darkestal einrücken, um Deutsch-Ostafrika gegen den Engländer, der seit vielen Jahren schon lüsternd über die Landesgrenzen nach der reich empordrühenden Kolonie gekämpft hatte, zu verteidigen. Leicht war der Abschied nicht, weder von seiner Frau noch von der Farm, jenem Stückchen Erde, das er in jahrelanger, mühevoller Arbeit, nur unterstützt von einigen treuen Schwarzen, zu einem kleinen Paradies umgestaltet hatte. Und lange noch, als er schon meilenweit von seinem schönen afrikanischen Heim entfernt, klangen ihm die Abschiedsworte seines Hausknechts und des „Jumbi“, des Dorfschulzen (oder Hausknechts) des nahe der Farm gelegenen Weidedorfes, im Ohr. „Uruhi bado, bwanji mawachi, sisi soteha tutakungojani!“ hatten sie ihm zugerufen: „Komm bald wieder, deutscher Herr, wir werden alle auf dich warten!“

Nach dem Ariege bereitete sich Hilgen auf den Augenblick vor, wo über Ostafrika wieder Deutschlands Banner wehen würden. Und als das Deutsche Volksbildungsamt der NSG „Kraft durch Freude“ daran ging, Kurse in Kisuaheli einzurichten, da war er einer der ersten, die sich meldeten. Mit ihm aber kamen viele andere, die alle die Afrika-Begeisterung, den Drang in die Ferne, im Blut hatten, Junge und Alte, Kaufleute, Handwerker und Beamte, Akademiker und Landwirte, darunter viele alte Afrikaner, die ihre Sprachkenntnisse, längst verloren, wieder erlangen wollten und nicht ihre Frauen mitbrachten, um diesen, den größten Teil noch nicht in Ostafrika waren, wenigstens die Anfangsgründe des Kisuaheli, der Umgangssprache jener Gegenden, beizubringen.

Als wir unsere Kisuaheli-Kurse, die wir gerade erst eingerichtet hatten, bekanntgaben, da war bei uns der Teufel los. Keinen Augenblick kam das Telefon zur Ruhe. Und wir, die wir mit einem solchen Interesse, einem solchen Erfolg nicht gerechnet hatten, heute, in der Kriegszeit, wo ein jeder schwer beansprucht ist, wir mühten schleunigst daran, neue Kurse einzurichten, denn die Zahl der Teilnehmer wuchs direkt über Nacht. So erzählt der ausübende Sachbearbeiter des Deutschen Volksbildungsamtes, veranlagt lachend, trotz der vielen Arbeit, die ihm seine Kisuaheli-Kurse tagaus, tag ein brachten. Und gerade, als er weiterprechen wollte, klopfte es. H herein trat der Betriebsobmann eines großen und durch seine Erzeugnisse in der ganzen Welt auf bekannten elektrotechnischen Werkes. Was aber wollte er? Besuchen kam er? Natürlich auch wegen Kisuaheli. Die von der NSG „Kraft durch Freude“ in ihren Schulungsstätten eingerichteten Kurse reichen nämlich, wie bei dem Andrang gar nicht anders zu erwarten war, bei weitem nicht aus. Und da hat das Deutsche Volksbildungsamt Kisuaheli-Kurse

in den Betrieben Kisuaheli-Kurse

für je etwa 20 bis 30 Teilnehmer eingerichtet, die in Kurse anlaufen, denn so schnell können geeignete Lehrkräfte — ausgerechnet für Kisuaheli — nicht aufgetrieben werden, obwohl so mancher alte Afrikaner sich schon ehrenamtlich zur Verfügung gestellt hat. „Die meisten Teilnehmer“, so wurde uns berichtet, „sind bei den Kursteilnehmern naturgemäß Angehörige der kaufmännischen Berufe, im Durchschnitt etwa 50 v. H., darunter viele aus dem Ein- und Ausfuhrhandel. Dann sind sehr viele Handwerker und Techniker in den Lehrgängen zu finden, ein Beweis dafür, daß die deutsche Einstellung zu Afrika eine andere ist als die des Engländer. Jener bezieht nur auf, schlicht beinahe nur Sandler nach Afrika. Wir aber wollen kolonisieren, wollen aufbauen und Schulen daher, genau wie vor dem Weltkrieg, Handwerker, Techniker und Landwirte. Aber auch Ärzte und Juristen Beamte und vor allem Frauen aller Altersklassen sind unter den Teilnehmern an den Kisuaheli-Kursen vertreten. Sie alle wollen nach Afrika, am liebsten gleich, auf der Stelle. Aber so leicht ist es noch nicht! Zuerst muß fleißig gearbeitet werden, was auch alle eifrig tun, gleichgültig ob Mann oder Frau (40 v. H. Frauen bezieht man bei den Kursen mit des weiblichen Geschlechts). Hand- oder Geistesarbeiter, jung oder alt, denn alle Altersklassen sind vertreten, von 17 bis 51, und zeigen, daß der koloniale Gedanke in Wahrheit das ganze deutsche Volk erfasst hat. In zwölf Doppelstunden werden sie natürlich nicht fließend Kisuaheli lernen, aber der Anfang ist damit gemacht, das Fundament geschaffen, auf dem man dann, sei es in dieser oder jener Form, weiterbauen kann. „Und“, so schloß der von uns befragte Sachbearbeiter seine interessanten Ausführungen, „wenn uns gerade auch die Kisuaheli-Lehrkräfte besonders viel Mühe machen, so geben sie uns doch noch mehr Befriedigung. An uns soll es jedenfalls nicht liegen, wir werden schon dafür sorgen, daß nach Kriegsende, wenn Ostafrika wieder deutsch ist, genügend Kisuaheli-Sundige da sind.“

Der Gastwirt war mitschuldig

Nur einen Verlehrsfall, den Betrunkene verschulden, kann unter Umständen auch der Gastwirt verantwortlich gemacht werden, in dessen Lokal sich die Nachbarn rauchig geholt haben. Einem Gastwirt in Saalhausen im Kreis Glatz ist es so ergangen. Er wurde vom Gericht zu 1000 Mark Geldstrafe, ersatzweise zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt. In seiner Gastwirtschaft hatten zwei Männer bis tief in die Nacht hinein geschrien und sich in trunkenem Zustand auf ihre Fahrräder gesetzt, um nach Hause zu fahren. Auf der Landstraße stießen sie ihre Räder quer über den Weg, um sich Zigaretten anzuzünden. Ein Motorradfahrer fuhr in das Gefährnis hinein. Bei dem Zusammenstoß wurden der Motorradfahrer und die beiden Fahrer verletzt. Das Gericht zog nicht nur die Betrunkene,

sondern auch den Gastwirt mit der Begründung zur Verantwortung, daß er nach dem Gasthauseingangsrechtzeitig mit dem Alkoholausschank hätte aufhören und auch die Fahrräder der beiden Gäste hätte sichern müssen.

Zwei Mörder hingerichtet

Berlin, 31. Juli. Am 30. Juli wurde der am 2. April 1915 in Neu- markt (Landkreis Freital) geborene Johann Kohlberger hingerichtet, den das Sondergericht in Linz wegen Mordes zum Tode verurteilt hat.

Kohlberger hat erst seinen Vater und einige Monate darauf seinen Bruder vergiftet, um Anerkennung zu werden und so den väterlichen Erbschaft zu bekommen. Er wollte zu diesem Zweck auch seinen jüngsten Bruder ermorden, kam aber nicht mehr dazu.

Am gleichen Tage wurde der am 18. Februar 1904 in Neuland, Kreis Nied (Sinn), geborene Josef Gattermaier hingerichtet, den das Sondergericht in Linz wegen Mordes zum Tode verurteilt hat.

Gattermaier hat am 9. Februar 1940 aus Geiz seinen dreijährigen Sohn in einem Wassertrog ertränkt.

Gefängnisse von Londonberry überfüllt

Mehrere hundert M.A.-Männer sollen auf ein Schiff gebracht werden

„Trenska Pressen“ berichtet aus London, die nord-irische Regierung plane, für mehrere hundert M.A.-Männer der Britischen Republikanischen Armee ein schwimmendes Gefängnis auf einem 6000 Tonnen großen Dampfer einzurichten. Im wesentlichen soll hierdurch Raum für die überfüllten Gefängnisse von Londonberry geschaffen werden.

Helsinki, 30. Juli.

Der Duce widerlegt Greuelmärchen über seinen Gesundheitszustand

„Bin ich krank, müde, schwach?“

Mussolinis täglicher Sport — Ritt auf dem Hannoveraner „Thiene“

Rom, 30. Juli.

Unter den hohen Bäumen eines bewaldeten Parks, so lesen wir im „Gann. Anz.“, reitet in langsamem Schritt ein Mann im Reithemd. Es ist ein früher römischer Sommermorgen. Am Rande einer kleinen Reitbahn wartet eine kleine Gruppe von Männern, auf die der Mann im Reithemd zuzieht. Der morgendliche Reiter ist Benito Mussolini. Die Leute, die ihn erwarten, sind Vertreter der in Rom beglaubigten ausländischen Presse, und erst der Handlung ist der Park der Villa Torlonia. Mussolinis Privatwohnung, die ihm von der gefürchteten Familie der einflussreichen päpstlichen Bankiers aus Lebzichten zur Verfügung gestellt worden ist.

Aus der Begegnung geht hervor, daß Mussolinis auch einen Vorteil haben können. Argenteische ausländische Zeitungen hatten wieder einmal behauptet, Mussolini könne nicht mehr arbeiten. Er sei alt und schwach geworden. Die Biegel der Regierungsführung entgingen seinen Händen. Nach dem Grundgesetz, die Wahrheit ist die beste Propaganda, hatte man uns daraufhin Gelegenheit gegeben, den Duce bei seinem täglichen Sport zu beobachten. Nach Nationen geordnet waren die vom Minister für Volkskultur Robolini geführten Pressevertreter in der Reithalle aufgestellt, und Mussolini ließ sich die Journalisten, bevor die Arbeit begann, einzeln vorstellen. Sein außerordentliches Verlangen nach Wissen ließ ihn auch hier nicht im Stich. Ein Kopfnicken, ein freundliches Nicken, ein kurzes: „Aenne ich ja!“ — und der Vorgesetzte wußte, daß der Duce seine Arbeit, seinen Namen, sein Gesicht nicht vergesse hat.

Und dann begann das Reiten. In allen Gängen bewegt Mussolini seine Ausrüstung „Thiene“ aus hannoverscher Rucht durch die Bahn. Wir bemerken seinen Eifer und seine Haltung. Die Stute ist nervös, aber Mussolini läßt sie nicht eine Sekunde ausbrechen. Bin und



General Schöff beim Führer

Presse-Hoffmann.

Der Führer empfing den bulgarischen Generalissimus des Weltkrieges, General der Infanterie Schöff, der in der letzten Zeit auf Einladung des Oberbefehlshabers des Meeres Kampfbereiches im Westen und Einrichtungen des Meeres beauftragt.

lanischen geachtet, deren Wille dem Soldaten der Luft, der warme Kleidung braucht, gute Dienste leistet. Schließlich braucht die Luftwaffe auch noch Naturseide. Es wurden darum im ersten Jahre im Reichsgebiet dieses Behrteiles 152.000 Maulbeertrichter gepflanzt. Die landwirtschaftliche, dem gärtnerischen Arbeit wird teils von Rüstern und Gefolgschaftsmittgliedern geleistet, teils von Wehrmachtangehörigen; überall wird mit Lust, Liebe und Sorgfalt gearbeitet. Es ist daher kein Wunder, daß bereits jetzt schon erhebliche Ernteträge auf allen Gebieten erzielt wurden.

3. Deutsche Reichs-Lotterie

Die Ziehung der 5. Klasse der laufenden 3. Deutschen Reichs-Lotterie findet am 9. August bis 3. September 1940 statt. Schluß der Erneuerung am 2. August 1940.

Explosionskatastrophe in Nordamerika

10 Tote, 200 Verwundete

Newport, 31. Juli.

In einer Farbenfabrik in der im Staate New Jersey gelegenen Stadt Camden ereignete sich eine Reihe schwerer Explosionen, durch die eine Feuerbrunst verursacht wurde, welche nicht nur die siebenstöckige Werksanlage einäscherte, sondern auch weitere 36 Wohnhäuser und vier Geschäftegebäude vernichtete. Nach den bisherigen Meldungen sind zehn Personen getötet und über 200 verletzt worden. 65 weitere Wohnhäuser wurden beschädigt. Über 30 Köpfe aus zahlreichen umliegenden Städten bereiteten sich an der Brandbekämpfung. Durch die Explosionen wurden im Umkreis von einer halben Meile alle Fenstererbsen zertrümmert. Erst nach zehntägigen Bemühungen konnte der Brand, der durch die vielen Chemikalien immer wieder neue Nahrung fand, eingedämmt werden. Über 300 Menschen sind obdachlos geworden. Der Gesamtschaden wird auf zwei Millionen Dollar geschätzt. Die Firma hatte große Heeresaufträge. Zum Schutz gegen Plünderer hat der Bürgermeister den Ausnahmezustand verhängt und die Mäße aufgehoben.

Tunnelgerüst mit 50 Arbeitern eingestürzt

Schwerer Arbeitsunfall in Griechenland

Athen, 31. Juli.

In der Nähe der Stadt Theben ereignete sich ein schwerer Arbeitsunfall. In einem Tunnel stürzte ein Gerüst ein, auf dem sich 50 Arbeiter befanden, die die Tunnelbohrer ausbessern sollten. Aus den Trümmern wurden bisher 14 Schwerverletzte geborgen, von denen sechs tödliche Verletzungen erlitten.

Zwölf anatolische Dörfer zerstört

300 Tote, mehrere Hundert Verletzte

Ankara, 31. Juli.

Ein starkes Erdbeben suchte am Dienstag das Zentralplateau von Anatolien heim. Zwölf Dörfer sind völlig zerstört worden. 300 Personen wurden getötet und mehrere Hundert verletzt. Die Erdstöße wurden auch in Ankara, Istanbul, Erzingen und anderen Orten verspürt. Hilfsmaßnahmen sind sofort eingeleitet worden.

Banditen raubten 108.000 Dollar

Newport, 31. Juli.

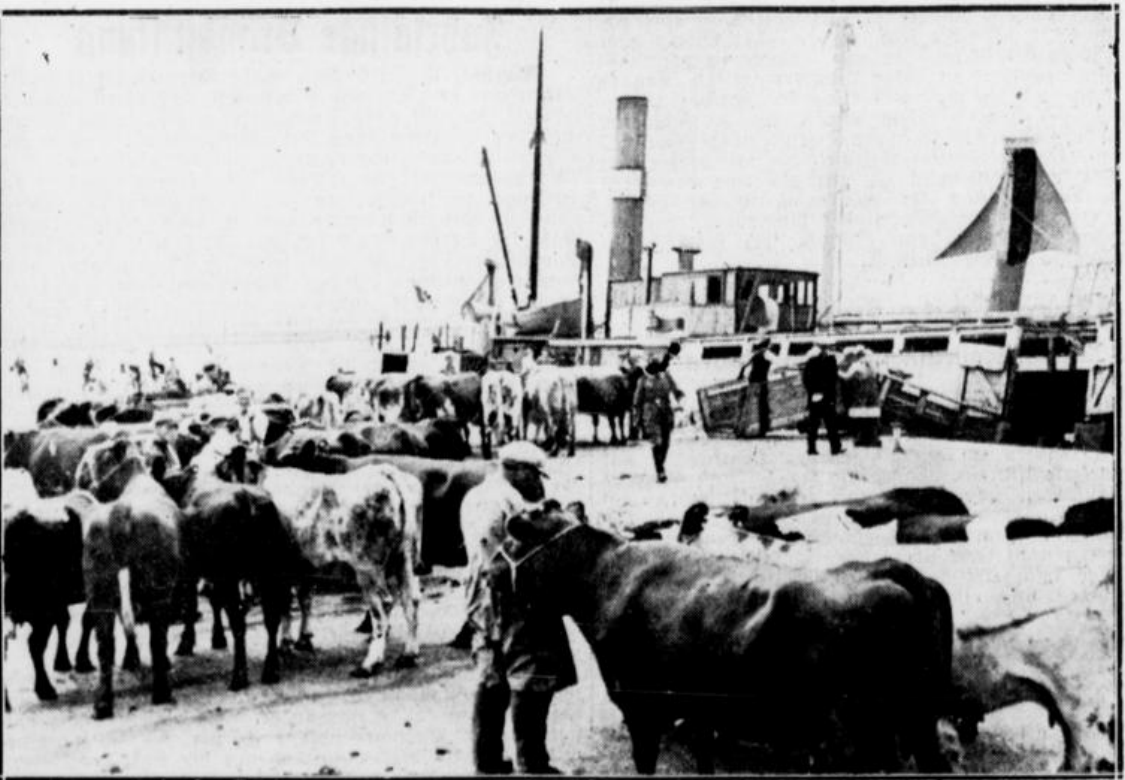
Aus Asbury Park (New Jersey) wird ein tolles Gangsterstück gemeldet. Drei schwerbewaffnete Banditen überfielen am helllichten Tage an einem der verkehrsreichsten Punkte der Stadt zwei Banknoten und raubten ihnen einen Betrag von 108.000 Dollar. Nach der Tat konnten die Verbrecher in einem bereitgestellten Kraftwagen entkommen.



Etwas fürs Herz!

Weltbild

Der wunderschöne „Toro“ — so heißen in Spanien die Trinkwasserfrüge aus Ton — hat keine Anziehungskraft mehr für die Senoritas, als sie den Photomann entbieten.



PK. — Schwarz — Hoffmann

Schlachtvieh aus Dänemark wird nach Deutschland gebracht

Der Sto

An einem der schönsten Tage seit einigen Tagen, als die Sonne hell und warm schien, saßen wir im Garten. Die Kinder spielten auf der Wiese, und wir Erwachsenen saßen am Tisch und genossen die Ruhe. Es war ein herrlicher Tag, und wir alle waren glücklich.

Die Kinder waren sehr glücklich, und wir Erwachsenen auch. Es war ein herrlicher Tag, und wir alle waren glücklich. Die Kinder spielten auf der Wiese, und wir Erwachsenen saßen am Tisch und genossen die Ruhe.

Die Kinder waren sehr glücklich, und wir Erwachsenen auch. Es war ein herrlicher Tag, und wir alle waren glücklich. Die Kinder spielten auf der Wiese, und wir Erwachsenen saßen am Tisch und genossen die Ruhe.

Die Kinder waren sehr glücklich, und wir Erwachsenen auch. Es war ein herrlicher Tag, und wir alle waren glücklich. Die Kinder spielten auf der Wiese, und wir Erwachsenen saßen am Tisch und genossen die Ruhe.

Die Kinder waren sehr glücklich, und wir Erwachsenen auch. Es war ein herrlicher Tag, und wir alle waren glücklich. Die Kinder spielten auf der Wiese, und wir Erwachsenen saßen am Tisch und genossen die Ruhe.

Die Kinder waren sehr glücklich, und wir Erwachsenen auch. Es war ein herrlicher Tag, und wir alle waren glücklich. Die Kinder spielten auf der Wiese, und wir Erwachsenen saßen am Tisch und genossen die Ruhe.

Die Kinder waren sehr glücklich, und wir Erwachsenen auch. Es war ein herrlicher Tag, und wir alle waren glücklich. Die Kinder spielten auf der Wiese, und wir Erwachsenen saßen am Tisch und genossen die Ruhe.

Die Kinder waren sehr glücklich, und wir Erwachsenen auch. Es war ein herrlicher Tag, und wir alle waren glücklich. Die Kinder spielten auf der Wiese, und wir Erwachsenen saßen am Tisch und genossen die Ruhe.

Die Kinder waren sehr glücklich, und wir Erwachsenen auch. Es war ein herrlicher Tag, und wir alle waren glücklich. Die Kinder spielten auf der Wiese, und wir Erwachsenen saßen am Tisch und genossen die Ruhe.

Die Kinder waren sehr glücklich, und wir Erwachsenen auch. Es war ein herrlicher Tag, und wir alle waren glücklich. Die Kinder spielten auf der Wiese, und wir Erwachsenen saßen am Tisch und genossen die Ruhe.

Die Kinder waren sehr glücklich, und wir Erwachsenen auch. Es war ein herrlicher Tag, und wir alle waren glücklich. Die Kinder spielten auf der Wiese, und wir Erwachsenen saßen am Tisch und genossen die Ruhe.

Die Kinder waren sehr glücklich, und wir Erwachsenen auch. Es war ein herrlicher Tag, und wir alle waren glücklich. Die Kinder spielten auf der Wiese, und wir Erwachsenen saßen am Tisch und genossen die Ruhe.

